
Persistenter Identifier: 122689062
Titel: Pädagogisches Wörterbuch
Autor: Hehlmann, Wilhelm
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: CollectedEdition
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

Die verschiedenen Gruppen der Jugendbewegung D.s waren bisher zahlenmäßig gering, befanden sich zum Teil unter parteipolitischen Einfluß und lehnten sich bis in die jüngste Zeit häufig an englische Vorbilder an. Seit dem Jahre 1940 werden die Jugendorganisationen im dän. „Jugendring“ zusammengeschlossen, der die Aufgabe hat, über politische, konfessionelle oder fachliche Unterschiede hinweg die Jugend D.s zum Aufbau eines neuen D. zusammenzuführen. — Das Schulwesen der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig umfaßt etwa 30 kommunale und über 50 private Schulen. In Apenrade befindet sich ein volksdeutsches Gymnasium.

Darbietung, Teil des Lehrverfahrens, soweit der Stoff durch Lehrervortrag, Anschauung usw. gegeben (dargeboten) wird. → Lehrverfahren.

Darstellender Unterricht, von Herbart eingeführte Bezeichnung für einen Unterricht mit vorherrschendem Lehrervortrag. Er wurde von späteren Herbartianern durch den „entwickelnd-darstellenden“ U. ersetzt, d. h. durch den Lehrervortrag unter Heranziehung der Schüler durch Fragen. Der d. U. wird da angewendet, wo der Stoff nach Inhalt oder Gefühlsgehalt eine Darstellung seitens des Erziehers erforderlich macht. → Lehrverfahren.

DATSCH, Deutscher Ausschuß für Technisches Schulwesen e.V.; im Jahre 1901 vom Verein Deutscher Ingenieure und vom Verein Deutscher Maschinenbauanstalten gegründete Kör-

perschaft mit der Aufgabe, eine enge Verbindung zwischen dem technischen Schulwesen und der Industrie bzw. dem Gewerbe herzustellen und aufrechtzuerhalten. Er wurde durch Erl. d. Reichswirtschaftsministers vom 11. 9. 1935 im Einvernehmen mit dem RfEM. zum beratenden pädagogischen Organ der Wirtschaft für die Gestaltung des technisch-wissenschaftl. Ausbildungswesens bestellt und durch Erl. vom 27. 1. 1939 in das → Reichsinstitut für Berufsausbildung in Handel und Gewerbe umgewandelt.

Debilität (lat. Lähmung, Schwäche), leichteste Form des angeborenen Schwachsinn, ist in der weitaus größten Zahl aller Fälle auf Vererbung zurückzuführen. Der Erbgang ist verschieden, da die D. auf dem Ausfall verschiedener Erbfaktoren beruhen kann. → Schwachsinn. **Degeneration** → Entartung.

Deiktisch (von griech. zeigen), zeigend, vorweisend, vormalchend. D. nannte man früher ein Lehrverfahren, das von der → Anschauung ausgeht.

Denken, bewußte, in einzelnen Teilen auch unbewußte geistige Tätigkeit, die sich auf das Herstellen und Erfassen von Sinnbeziehungen und Bedeutungsggehalten richtet. Im Gegensatz zu der Annahme der Assoziationspsychologie, die das Denken als Assoziationsform deutete, verläuft der Denkfortschritt z. gr. T. nicht assoziativ, sondern „gerichtet“, nicht mechanisch, sondern „sinnvoll“. Die im Denkvorgang gestiftete Beziehung wird nicht durch zufälliges Zusammentreffen mehrerer Vorstellungen, sondern durch die